



## Grußwort

Landtagswahl 2016 - Vorn bleiben!

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in der politischen Sommerpause war ich für Sie im Ländle unterwegs. Nun geht es mit großen Schritten auf die Landtagswahl 2016 zu. Das Wahlkampf-Motto der FDP für Baden-Württemberg lautet „**Vorn bleiben**“.

Dies wollen wir durch ein Mehr an Innovationen erreichen, z. B. durch die Kooperation von kleineren Unternehmen mit Forschungseinrichtungen und die Förderung des Mittelstandes. Außerdem braucht das Land eine moderne Infrastruktur. In der Bildungspolitik machen wir uns vor allem für mehr Flexibilität und Eigenständigkeit in den Schulen des Landes stark. Die Schulen sollen über ein eigenes Finanzbudget, über die Auswahl des Personals sowie über inhaltliche und pädagogische Ausrichtungen selbst entscheiden können. Die Liberalen wollen die Eigenständigkeit der Schulen stärken. Die jüngsten Veröffentlichungen zur Gemeinschaftsschule in Tübingen zeigen, dass dieses Experiment nicht so erfolgreich ist, wie Grün-Rot es gerne glauben machen will. Ein schwäbisches Hilfsmittelfahrtskommando titelte die FAZ. Mit unserem [Impulspapier zur Energiepolitik](#) zeigen wir Wege einer wirtschaftlichen und soliden Energiewende auf. Die euphorische Haltung der Landesregie-



### Ihre Meinung ist mir wichtig.

Schreiben Sie mir, was Ihnen an diesem Newsletter gefällt und was nicht. Sagen Sie mir Bescheid, wenn Sie zu einem Thema weitere Hintergründe wissen möchten: [jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de](mailto:jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de)

rung zur Windkraft in Baden-Württemberg teilen wir nicht. Damit die Ziele erreicht werden können, wollen die Liberalen die Forschung im Bereich regenerativer Energien unterstützen. Davon würde Baden-Württemberg auch als Wirtschaftsstandort profitieren. In diesen Wochen bewegen uns alle die weltweiten Flüchtlingsströme. Die Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte sind schärfstens zu verurteilen. Es ist erschreckend, dass es mit unserer Kultur so weit gekommen ist, dass es überhaupt denkbar ist, dass Menschen in unserem Land aus Hass Häuser anzünden. Dies und jegliche Form von Gewalt gegen Menschen lässt sich nicht politisch begründen. Es sind Straftaten - hier ist der Staat gefordert zu handeln! Aber auch wir dürfen nicht wegsehen oder Hasstiraden und menschenfeindliche Äußerungen, die die Grundlagen solcher Handlungen sind, durch Meinungsfreiheit decken. Flüchtlinge sind Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Klar ist, dass wir helfen müssen. Ebenso klar ist es, dass Land, Bund

## Fortsetzung

### Landtagswahl 2016 - Vorn bleiben!

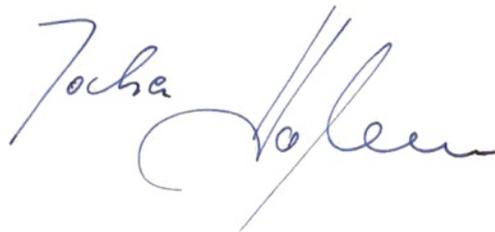
und EU durch eine strukturierte Asylpolitik die Kreise und Kommunen unterstützen müssen. Der Zick-Zack-Kurs der Bundesregierung zeugt nicht von konsequentem Handeln. Der FDP-Kreisverband Rems-Murr hat im Juni eine Resolution zur beruflichen Integration von Flüchtlingen beschlossen. (Mehr dazu auf Seite 3.)

Höchste Priorität in unserem Wahlprogramm hat zudem die Wirtschaftspolitik. Unser Wohlstand ist nicht einfach da, er muss jeden Tag von Neuem erarbeitet werden. Deutschland profitiert stark vom niedrigen Euro, extrem niedrigen Zinsen sowie von günstigen Rohstoffpreisen: Die großzügig beschlossenen Wohltaten der großen Koalition und immer mehr politisch gewollten bürokratischen Vorgaben wie z. B. das jüngste

grün-rote Bildungszeitgesetz werden sich als sozialpolitischer Bumerang erweisen. Aus diesem Grund haben wir für die Landtagswahl 2016 nur ein Motto: Vorn bleiben - denn die FDP wird gebraucht; für die Menschen, für den Mittelstand, für Baden-Württemberg.

*Viel Spaß beim Lesen meines Newsletters.*

*Ihr*




### Termine: Hier bin ich für Sie unterwegs

19.09.15	Politische Talkrunde Süddeutsche Tage der Naturheilkunde, Schwabenlandhalle Fellbach, Union Deutscher Heilpraktiker
23.09.15	Krankenhaus-Aktionstag der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft gegen das Krankenhausstrukturgesetz der Bundesregierung
25.09. - 27.09.15	Delegiertenversammlung des Deutschen Harmonika-Verbandes in Trossingen
03.10.15	11 Uhr: Stadtführung auf den Spuren Reinhold Maiers in Schorndorf
05.10.15	Unternehmensbesuch des Liberalen Mittelstandes bei Schuler Pressen in Göppingen
08.10.15	Podiumsdiskussion bei der Landesvereinigung Bauwirtschaft in Stuttgart
08.10.15	Veranstaltung der Reinhold-Maier-Stiftung zur Wirtschaftspolitik in Schorndorf
16.10.15	Diskussionsrunde mit unserem bildungspolitischen Sprecher Timm Kern in Schorndorf
23.10.15	Fachveranstaltung des FDP-Kreisverbandes Rems-Murr zur Telemedizin im Gesundheitszentrum Schorndorf



## Liberaler Seniorentag

Versorgungskonzepte in der Pflege besser nutzen



(v.l.n.r.) Norbert Niedworok, Geschäftsführer der vitaphone GmbH, Prof. Dr. Axel Kern von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Jochen Haußmann (MdL) und Dr. Wolfgang Allehoff, Vorsitzender der Liberalen Senioreninitiative Baden-Württemberg.

„Innovative Versorgungskonzepte wie beispielsweise die Telemedizin sind ein wesentlicher Schlüssel zur Sicherung der ärztlichen Versorgung. „Die Möglichkeiten zur Qualitätssicherung wie z. B. bei chronischen Erkrankungen sind

überzeugend“, sagte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Hans-Ulrich Rülke, auf dem Liberalen Seniorentag im voll besetzten Plenarsaal des Landtags. Es muss nun darum gehen, endlich in die Regelversorgung einsteigen zu können. Wir fordern daher vom Bund und auch von der Landesregierung, aktiv auf die entsprechenden Änderungen im Vergütungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung hinzuwirken. Zum achten Mal führte die FDP-Landtagsfraktion am 8. Juni 2015 in Zusammenarbeit mit der Liberalen Senioren Initiative (LSI) den Liberalen Seniorentag durch, in dessen Rahmen ausgewiesene Experten zur Diskussion eingeladen waren. Mehr dazu lesen Sie in unserer [Pressemitteilung](#).



## „Bürger im Boot“ Mannheim

Wie viele Flüchtlinge braucht das Land?



(v.l.n.r.) Jörg Diehl, FDP-Kreisvorstand Mannheim, Regine Nock-Azari-Hamidian, Koordination Migrationsdienste Diakonisches Werk Mannheim, Florian Kußmann, Kreisvorsitzender der FDP Mannheim und Landtagskandidat Mannheim Süd, sowie Jochen Haußmann (MdL).

In einer veröffentlichten [Resolution](#) fordert der FDP-Kreisverband Rems-Murr bessere Startchancen für Flüchtlinge, denen ein Bleiberecht in Deutschland zusteht. Insbesondere fordern die Liberalen mehr Geld für Sprachkurse, die für eine berufliche Integration dringend nötig sind. Wichtig ist es, dass Flüchtlinge mit Bleibeper-

spektive möglichst Tätigkeiten (Praktikum, Ausbildung) bei geeigneten Unternehmen erhalten. Im Rems-Murr-Kreis verfügen wir über besondere Potenziale, weil die Zahl jüngerer männlicher Flüchtlinge überdurchschnittlich hoch ist. Firmen wie die Bäckerei Maurer oder die Firma Giesser in Winnenden haben bereits gute Erfahrungen mit solchen Arbeitskräften gemacht. Die Waiblinger Arbeitsagentur hilft inzwischen auch dabei, ausländische Berufsqualifikationen einzuschätzen. Wir unterstützen zudem die Forderung des Berufsschullehrerverbandes, mehr Klassen für Flüchtlinge im Alter zwischen 18 und 25 Jahren einzurichten. Bei „Bürger im Boot“ diskutierte ich am 7. Juli 2015 in Mannheim über eine verantwortungsbewusste Asylpolitik. Die FDP hat dazu auch ein schlüssiges [Gesamtkonzept der Flüchtlingshilfe](#) mit 12 Eckpunkten.



## Bahngipfel in Rommelshausen

Der erste Schritt Richtung Barrierefreiheit ist getan



**An etlichen S-Bahn-Halten in der Region ist der Abstand zwischen Zug und Bahnsteig so groß, dass Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren oder mit Kinderwagen nicht ohne fremde Hilfe ein- und aussteigen können. Der "Bahngipfel" in Rommelshausen bringt vielleicht die Wende.**

Dass auf der Rems- und Murrbahn Barrierefreiheit bei weitem nicht bei allen Bahnhöfen gegeben ist, ist kein Geheimnis. Seit Jahren regen sich Bürger und Politiker über die Situation beim Ein- und Ausstieg aus der S-Bahn beispielsweise in Rommelshausen und Stetten-Beinstein auf: Sie ist unbefriedigend und gefährlich. Für Menschen mit Mobilitäts- und Sinneseinschränkungen ist der Spalt und Höhenunterschied allerdings nicht nur ärgerlich, sondern führt dazu, dass sie die S-Bahn teilweise nicht nutzen können. Auch für die geplante interkommunale Gartenschau im Remstal 2019 ist für die 16 beteiligten Städte und Gemeinden die Barrierefreiheit der Remsbahn ein sehr wichtiges Thema. Ich habe dies zum Anlass genommen, Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Baden-Württemberg, Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin Verband Region Stuttgart (VRS) und Dr. Jürgen Wurmthaler, Leiter der Direktor Bereich Wirtschaft und Infrastruktur VRS, Kernens Bürgermeister Stefan Altenberger sowie Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Oswald am 6. Juli 2015 zum Bahngipfel nach Rommelshausen einzuladen. Sie alle gaben

Statements zum Thema ab und diskutierten mit 120 Besuchern über die Planungen der Bahn sowie die Probleme, die sich durch den großen Spalt zwischen Zug und Bahnsteig für die Reisenden ergeben. Stefan Altenberger sprach von einer endlosen Geschichte und davon, dass es seit Jahren nicht vorangehe. Es ist "schlicht gefährlich, immer wieder stürzten Fahrgäste in den Spalt zwischen Zug und Bahnsteig", schimpften Fahrgäste. Von der Bahn hieß es dazu, man werde verschiedene Möglichkeiten prüfen und besonders betroffene Stationen wie Stuttgart-Feuerbach, Ludwigsburg und Rommelshausen möglichst zuerst angehen. Denn die Bahnsteige entlang der Rems- und Murrbahn sollen nun vielleicht doch angehoben werden. Diese Nachricht verkündete Sven Hantel überraschend beim Bahngipfel und bringt somit nach Jahren endlich neue Hoffnung. Denn damit kommen die S-Bahn-Stationen der Barrierefreiheit ein Stück näher. Laut Sven Hantel wird eine Richtlinienänderung getroffen, die derzeit eine Bahnsteighöhe von maximal 76 Zentimetern festschreibt, 20 Zentimeter weniger als benötigt. Schuld daran sind die überbreiten Güterzüge, die die Bahnhöfe durchfahren müssen. Mit 96 Zentimetern wäre der Bahnsteig dann auf Höhe des S-Bahn-Zustiegs und damit stufenfrei, wenn auch nicht völlig spaltenfrei. Noch allerdings ist die Richtlinie nicht geändert. Nun sind neben dem Land die Region und die Landkreise gefordert. Ganz gebe ich die Hoffnung noch nicht auf.



## Foyer Liberal mit Christian Lindner

Baden-Württemberg braucht neue Gründer

**Der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Hans-Ulrich Rülke, und der FDP-Bundesvorsitzende Christian Lindner haben auf der FDP-Diskussionsreihe „Foyer Liberal“ vor über 250 Besuchern im Sportzentrum bei der Stuttgarter Mercedes-Benz-Arena einen neuen Gründergeist in Baden-Württemberg beschworen.**

Unter dem Titel „Neue Gründer braucht das Land! - Herausforderungen, Risiken, Chancen“ diskutierten die beiden FDP-Politiker, moderiert vom Wirtschaftsjournalisten Ulrich Schreyer, mit Firmengründern über die Situation von jungen Start-Up-Unternehmen. Lindner hatte Anfang des Jahres mit seiner sogenannten „[Wutrede](#)“ den medialen Fokus auf die Gründerszene gelenkt. Nach den Worten von Rülke habe das bis zum Frühjahr 2011 von der FDP geführte Wirtschaftsministerium ein breites Spektrum von Beratungs- und Förderangeboten aufgebaut, so zum Beispiel die „Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge“. Dazu gehöre die Erfolgsgeschichte der „Innovationsgutscheine“ und auch der „Seedfonds Baden-Württemberg“, der Risikokapital für innovative Unternehmensgründungen zur Verfügung stelle. Rülke führte aus, dass Baden-Württemberg zwar noch immer bei den Firmen-Neugründungen auf dem ersten Platz liege, sich aber die Gründer-Dynamik deutlich verlangsamt, im Grunde halbiert habe. Als Ursache benannte der FDP-Fraktionsvorsitzende unter anderem eine gewisse deutsche Angst des Scheiterns, die es so in den USA nicht gebe, wie er bei einem Besuch in Silicon Valley festgestellt habe. Dort sei „Scheitern kein Schandfleck – wenn’s schief geht, startet man eben einen neuen Versuch“, so Rülke. Der

FDP-Fraktionsvorsitzende kritisierte in diesem Zusammenhang Grün-Rot in Baden-Württemberg und Schwarz-Rot in Berlin, die beispielsweise durch ein Bildungszeitgesetz oder das Mindestlohngesetz das Bürokratie-Gestrüpp nur noch undurchdringlicher machten. Der Höhepunkt sei erreicht, so Rülke, wenn wie geschehen „bewaffnete Zöllner bei unbescholtenen Unternehmern auf den Hof fahren, um die Einhaltung der Mindestlohnbestimmungen zu kontrollieren“. Wir Freie Demokraten werden im Falle eines Regierungswechsels diese Politik beenden. Neben dem massiven Ausbau der Breitbandinfrastruktur im ländlichen Raum wird die FDP an den Schulen für eine konsequente Berufsorientierung sorgen. Wir wollen zudem die vorhandenen Strukturen des Technologietransfers ausbauen und auch zur Förderung von Start-Ups und der Gründung neuer Unternehmen nutzen. Deutschland braucht in der Politik und in der Wirtschaft offensiven Gründergeist.



Zeit für ein Gespräch mit dem FDP-Bundesparteivorsitzenden Christian Lindner bei Foyer Liberal in Stuttgart.



## Wahlkreiswanderung in Rudersberg

50 Wanderfreunde entdeckten Rudersbergs Naturerlebnisse



Am Samstag, 1. August 2015 trafen ich mich am Bahnhof in Rudersberg mit rund 50 Wanderfreunden zu einer Tour durch meinen Wahlkreis. Start und Ziel der diesjährigen Route war Rudersberg im idyllischen Wieslaufstal am Rande des Welzheimer Waldes. Vom Bahnhof aus wurde zunächst zum Rudersberger Ortsteil Zumhof gewandert, wo Joachim Pokorny, Be-

sitzer der „Zumhofer Hausnudeln“, einen Einblick in seine Nudelproduktion gab. Weiter ging es dann hinauf zur Burg Waldenstein. Von dort wurden alle Wanderer mit einem traumhaften Ausblick auf die Höhen des Welzheimer Waldes und

das Wieslaufstal belohnt. Danach marschierten wir gemeinsam Richtung Edelmannshof. Anschließend ging es hinab ins Tal, und entlang der Wieslauf wieder zurück nach Rudersberg. In „Buschles Bahnhof“ ließen wir Wanderer den Tag gemütlich ausklingen. Ich habe mich über die zahlreichen Teilnehmer und den schönen Wandertag sehr gefreut.



## Dem Denken müssen Taten folgen

Protest der FDP in Bretten und Bruchsal wurde gehört

In einer weiteren Gesprächsrunde zum Thema „Regionalexpress zwischen Stuttgart und Heidelberg“ haben sich Kommunalvertreter aus dem Raum Bad Schönborn und das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) unter Beteiligung der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) ausgetauscht. Ein Begleiteffekt der Neuordnung im Nahverkehrsangebot ist, dass die bisherige zweistündliche Regionalexpress-Verbindung (RE) zwischen Stuttgart und Heidelberg über Bietigheim, Mühlacker, Bretten und Bruchsal ab Juni 2019 nicht mehr durchgehend verkehren wird. Das Verkehrsministerium ist entgegen der ursprünglichen Planung zur ersatzlosen Streichung des Regionalexpresses zwischen Heidelberg und Stuttgart bereit, nun doch über Verbesserungen zu diskutieren. Es ist dem beharrlichen Protest der Betroffenen vor Ort zu verdanken, dass dieses Vorhaben nicht



Am 31. Juli 2015 fuhr ich mit dem RE nach Bretten, um vor Ort die FDP zu unterstützen. Links Dr. Christian Jung, FDP Verband Karlsruhe-Land.

vom grünen Tisch aus durchgedrückt wird. Dem Denken und Prüfen müssen aber konkrete Schritte folgen. Und es wäre zudem wünschenswert gewesen, sich bereits im Vorfeld mit den Betroffenen zu unterhalten, statt diese erst vor den Kopf zu stoßen und dann mühevoll nach Abhilfe zu suchen.



## Krankenhausstrukturgesetz aus Berlin

Gravierende Nachteile für unseren Gesundheitsstandort?

Die große Koalition im Bund legt ein Krankenhausstrukturgesetz vor, das erst einmal erhebliche Mittel entzieht, um danach ein paar Brosamen zu verteilen. Durch den Wegfall des Versorgungszuschlags fehlen auf einen Schlag 60 Mio. Euro pro Jahr. Das entspricht über 1.000 Pflegestellen. Das angekündigte Pflegestellenprogramm wird wohl verpuffen, denn wo sollen die 10 Prozent Eigenanteil herkommen, die die Kliniken tragen sollen? Überhaupt finden sich im Gesetzentwurf viele Stellschrauben, mit denen das Finanzkorsett enger gestellt wird. Hier ist der Gesetzentwurf präzise. Wo es Erleichterungen geben soll, bleibt alles im Vagen. Mit diesem Gesetz der Großen Koalition im Bund sollen offenbar Probleme anderer Länder ange-

gangen werden und Baden-Württemberg wird mit in Haftung genommen. Aber auch Sozialministerin Altpeter ist zu kritisieren. Es war verhängnisvoll, nicht in der Bund-Länder-AG vertreten gewesen zu sein. Das Gesetz ist nicht zustimmungspflichtig. Alle Bemühungen jetzt im Bundesrat sind nichts anderes als wohlfeil. Bei einem Einspruchsgesetz gibt es keine wirklichen Druckmittel. Die Interessen unseres Landes und unserer Kliniken hätten von Anfang an kraftvoll in den Diskussionsprozess einbezogen werden müssen. Für mich bleibt: Wegen des Wegdickens Baden-Württembergs steigt der Druck auf unsere Kliniken. Und im Land selbst ist weiterhin eine sachorientierte Strukturpolitik einzufordern.



## Ein Blick über die Schulter

Hier war ich für Sie unterwegs



Besucher einer ungarischen Schülergruppe im Landtag von Baden Württemberg im Juni 2015



Ich habe am 27. Juni 2015 anlässlich des Landespsychotherapeutentags 2015 Dr. Dietrich Munz im Namen unserer Fraktion zu seiner Wahl zum Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer gratuliert.



Mitwirkung am Parlamentarischen Abend des VDV Baden-Württemberg am 17. Juni 2015

Zu Besuch beim Landesseniorentag am 2. Juli 2015 in der Schwarzwaldhalle in Karlsruhe. Zu sehen sind v.l.n.r. Dr. Wolfgang Allehoff, Vorsitzender der Liberalen Senioren Baden-Württemberg, Eva Balz, stellv. Vorsitzende des Landesseniorenrats, und ich.





## Ein Blick über die Schulter

Hier war ich für Sie unterwegs



Im Rahmen der Sitzung der Enquete-Kommission Pflege gab es am 3. Juli 2015 eine Demonstration vieler Pflegekräfte für die Einrichtung einer Pflegekammer.



Eine Besuchergruppe aus dem FDP Kreisverband zu Gast im Landtag von Baden-Württemberg im Juli 2015



Auf dem Sommerfest der FDP Remshalden mit guter Stimmung und tollem Wetter am 24. Juli 2015.



Im Rahmen der öffentlichen Verbändeanhörung der Enquete-Sitzung Pflege gab es am 24. Juli 2015 vor dem Landtag eine Kundgebung der Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Diakonischen Werk Württemberg. Sie präsentierten das Haus der guten Pflege für bessere Rahmenbedingungen.



Am Sonntag, 5. Juli 2015, war ich zu Gast beim Liberalen Tafelspitz 2015 in der Weingärtnergenossenschaft Lauffen. Das Thema der Veranstaltung lautete „Mobilitätsoffensive Baden-Württemberg 23 – Liberale Positionen einer modernen und innovativen Verkehrspolitik in Land und Bund.“ Im Bild v.l.n.r.: Marian Kopp, Vorstand der Weingärtnergenossenschaft Lauffen, Jochen Haußmann (MdL), Dr. Birgit Müller, Vorsitzende FDP Lauffen am Neckar, Michael Link, FDP-Kreisvorsitzender Heilbronn, Wolfgang Behr, Vorsitzender FDP Beilstein, Dr. Michael Mühlshlegel, Vorsitzender der FDP- Stadtverbandsfraktion Lauffen.



Am 25. Juli 2015 am Infostand in Winnenden zur Bildungspolitik mit Dr. Timm Kern.